

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz
Eppenhain, Glashüt

Anzeiger für Ehlhalten,
Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Dienstag
25
September

mit doppelt berechnet. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen anderer Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entprechender Anzahl. Jede Nachschickung eines Anzeigenblattes wird gerichtlich der Zeitrechnung der Anzeigengebühren. — Einzelne Zeilen: Tagelohn mit 5. — Anzeigen-Nachträge: größere Anzeigen bis 10 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird nachher berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Dr. Kleinböhl, Königstein im Taunus
 Postfach 100; Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königsheim im Taunus, Hauptstraße 41
Kernsprecher 44.

42. Jahrgang

Das Tauchboot „Deutschland“.

Hamburg, 24. Sept. (W. B.) Das Hamburger „Freundenblatt“ meldet aus Rotterdam: Wir entnehmen dem „Maasbode“: Ein aus Schweden zurückgekehrter Holländer hat einem Berichterstatter des „Scheepvaart“ in Zehntheilen mitgeteilt, er habe von einem deutschen Seecoffizier vernommen, daß das U-Boot „Deutschland“ nach seiner letzten Rückkehr aus Amerika in den Kriegsdienst gestellt worden sei. Das U-Boot müsse dieser Tage in einen deutschen Hafen von einer Kreuzfahrt in den australischen und indonesischen Gewässern zurückgekehrt sein, in denen es verschiedene Schiffe zum Sinken gebracht habe.

Kurland und Litauen.

Berlin, 24. Sept. (W. B.) Ueber die Vorgänge beim Zusammentritt der Landesversammlung in Kurland wird aus Mitau gemeldet:

Nachdem am 18. September der Landtag der ländlichen Ritter und Landschaft sich zum ersten Male wieder in einer feierlich-ten Sitzung im Ritterhause versammelte, trat am 21. September der erweiterte Landtag zu einer ersten Sitzung zusammen. Einstimmig wurde eine Adresse an den Oberbefehlshaber-Th. Prinzen Leopold von Bayern, angenommen, in der um die Genehmigung gebeten wird, einen aus allen Leufs- und Vollkreisen zusammengesetzten Landes-rat berufen zu dürfen. Diese Genehmigung wurde in einer zweiten Sitzung des erweiterten Landtags am 22. September erteilt. Darauf wurde die Wahl der Vertreter für den Landestrot vorgenommen und zwar sechs Vertreter des Großgrundbesitzes, sechs Vertreter des Kleingrundbesitzes, vier Vertreter der Städte, ein Vertreter der Ritterchaft und drei Vertreter der Geistlichkeit. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Rurland ging die Versammlung auseinander.

In Wilna ist Isobert ein Landesrat für Litauen ins Leben getreten. Ueber 20 führende Persönlichkeiten aus allen Kreisen und Ständen Litauens traten zu Beratungen zusammen, in deren Verlauf am 21. September eine litauische Vertretung des Landes aus 20 Litauern aller Parteien gewählt wurde. Diese beschloßen den Wortsatz einer Abgesandten an den Oberbefehlshaber Ost, in der um Einsetzung einer Landesvertretung für Litauen gebeten wurde. In der Antwort des Oberbefehlshabers Ost wurden die durch die Landesversammlung vorgeschlagenen Persönlichkeiten durch den Verwaltungschef Oberleutnant Gritsen von Jemberg-Wilken im Auftrage des Oberbefehlshabers Ost zu Mitgliedern des Landesrats ernannt, der durch Vertreter der Minorität des Landes entsprechend ergänzt werden soll.

Die Zeichnung der Kriegsanleihe ist das öffentliche Dankgebet des deutschen Volkes.

Der Friedensschritt des Papstes.

Genf, 24. Sept. (Priv.-Tel. d. Jsch. Ztg.) Der Direktor der französischen Nachrichtenagentur Radio, der ehemalige sozialistische Gemeinderat Henry Turot, macht in einem Rundschreiben an die Zeitungen darauf aufmerksam, daß an der deutsch-österreichisch-französischen Grenze in Annemasse aufgegebenen Telegramme mit der Antwort Deutschlands und Oesterreichs auf die Papstnote während 22 Stunden von der französischen Zensur zurückgehalten worden sind.

Die Haltung des Vatikans.

Berlin, 24. Sept. (Priv.-Tel. d. Kfz. Ztg.) Wie die „B. Z.“ sich aus München melden läßt, hat schon vor Eintreffen der Antwortnoten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns der Vatikan Verbindung mit den anderen Neutralen gesucht und wohl auch hergestellt, zu dem Zwecke, bei einer günstigen Antwort von Seiten einer Mächtegruppe gemeinsam durch Vorstellungen bei der anderen darauf hinzuwirken, daß sie den Widerstand aufhebe.

Das Urtheil des „Osservatore Romano“.

Rugano, 24. Sept. (Priv. Tel. d. Zitt. Ztg.) Während die italienische Kriegspresse von einer angeblichen Ent-

täuſchung des Papſtes über die Antworten der Mittelmächte
 phantaſiert, beweist der Kommentar des „Osservatore Ro-
 mano“, daß der Vatikan die Antworten als befriedigend und
 als zur Fortſetzung der Verhandlungen geeignet anſieht.
 Das vatikanische Organ ſchreibt: „Die Antworten der
 Mittelmächte laſſen einen Weg zum Gedankenauſtausch zwi-
 ſchen den Kriegsführenden offen und erfüllen den Zweck des
 Papſtes, der nur darin beſtand, Grundlage zu Verhand-
 lungen, die durch die Mächte ſelbſt zu präzifizieren und zu
 ergänzen wären, als Friedensvorſpiel zu geben. Das Blatt
 widerlegt dann die Behauptung der italieniſchen Kriegs-
 preſſe, daß die Antworten der Mittelmächte über Gebiets-
 fragen hinweggleiten; vielmehr werde der AUSTAUSCH der
 jezt beſetzten Gebiete ziemlich klar angenommen, ſo daß
 nunmehr ein Verfahren für konkrete Verhandlungen beſpre-
 chen werden könnte. Unter Hinweis auf die Friedens-
 reſolution des Reichstags ſchließt der „Osservatore Ro-
 mano“: „Der päpſtliche Standpunkt in Bezug auf Belgien
 und Polen, wie auch ſeine allgemeinen Kriterien, ſeien klar
 angenommen, ſoweit das überhaupt in derartigen Noten
 möglich ſei, die freilich nicht die Grenzen der Zugewandniſſe
 beſtimmen könnten.“

Auch der katholische „Corriere d'Italia“ schreibt heute hoffnungsvoller; er meint, das letzte Wort der Mittelmächte scheine noch nicht gesprochen, vielleicht würden weitere Erklärungen bei der Reichstagszeröffnung folgen.

Die Friedenskonferenzen in Budapest.

Budapest, 24. Sept. (W. B.) Unter dem Vorsitz des Fürstprimas Cernoch fand Sonntag abend eine zahlreich besuchte Friedenskonferenz der Katholiken Ungarns statt, an der von Seiten der Regierung der Uebergangsminister Koelbeß teilnahm. Es erschienen mehrere Abgeordnete, Vertreter des hohen Klerus, der Industrie und des Handels. Der Fürstprimas besprach die edlen Absichten des Papstes und erklärte, der Friede sei stets das Ideal der katholischen Religion gewesen. Er forderte alle katholischen Vereine auf, für den Frieden einzutreten. Nachdem noch Graf Josef Majlath, Prälat Alexander Giekwein u. a. in ähnlichem Sinne wie Cernoch gesprochen hatten, richtete die Versammlung eine Adresse an den Papst, in der die Katholiken Ungarns für die Friedensstiftung des Papstes ihre Dank ausdrückten. Ungarn wünsche einen gerechten und ehrenvollen Frieden, der eine ruhige Entwicklung sichere. Die Versammlung richtete eine Eulbigungsdepesche an König Karl, in der mit Freude festgestellt wird, daß der von Friedensliebe durchdrungene König bereitwillig Antwort auf die Räte des Papstes erteilt habe.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Sept. Wie vor dem Beginn jedes Tagungsabschnittes während dieses Krieges wird auch morgen, wenn der Reichstag zusammentritt, der Reichszkanzler die Führer der Fraktionen vorher zu einer Besprechung empfangen. In dieser Besprechung wird gewöhnlich eine Vereinbarung über den politischen Inhalt der bevorstehenden Session und über die Art, wie sie sich in der während des Krieges üblich gewordenen Theilung zwischen Ausschussverhandlungen und Plenarverhandlungen abspielen soll, getroffen oder doch versucht. Was über den Zeitpunkt, an dem der Reichszkanzler sprechen soll, und auch über den Inhalt seiner Rede bisher in der Presse gesagt worden ist, bedarf noch der Bestätigung. Zunächst wird der Nachtragsetat, der dem Reichstag zugegangen ist, in der Mittwochssitzung vom Reichsschatzsekretär Grafen Rüdern eingebracht werden, und dann soll der Nachtragsetat, so wenigstens ist es beabsichtigt, an den großen Ausschuss verwiesen werden und das Plenum zunächst seine Sitzung abhalten. Von den Verhandlungen im großen Ausschuss, bei denen ja der Reichszkanzler und die Staatssekretäre zuweilen größere und mittelsamere Reden halten als im Plenum, wird es voraussichtlich dann abhängen, ob der Reichszkanzler die erwartete große politische Rede im Reichstage hält, wann er sie hält und wieviel von dem, was er im Ausschusse gesagt hat, diese Rede dann enthalten wird. Man kann vermuten, daß sich die Verhandlungen im Ausschuss und wohl auch schon die Besprechungen mit den Fraktionsführern darum drehen werden, ob und wie weit es notwendig und angebracht ist, die Friedenspolitik, die in der Papstnote deutlich erkennbar eingeschlagen ist, vor dem Reichstage im einzelnen näher zu begründen.

Der Kaiser in Rumänien.

Berlin, 24. Sept. (W. B.) Der Kaiser besuchte am 23. September die Salzbergwerke von Esanitz und die Oelfelder von Campina. Hier konnte er sich davon überzeugen, wie deutscher Fleiß und Ausdauer die unter englischer Leitung durchgeführten Zerstörungen des Sommers 1916 wieder beseitigt haben, so daß heute bereits sehr große Mengen der dort gewonnenen Bodenschätze der Heimat und dem Reich zugeführt werden können. Am Nachmittag fuhr der Kaiser nach Sinajö.

Wiener Generalstabsbericht vom 24. Sept.

Auf allen Kriegsschauplätzen ist die Lage unverändert.

Seldentot des Fliegerleutnants Vogt.

Berlin, 24. Sept. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Der erfolgreiche Fliegerleutnant Bosh ist nach seinem 48. Aufstieg tödlich abgestürzt. Der Fliegertruppe gehörte er seit dem 1. August 1915 an. Bei seinem 24. Aufstieg wurde er mit dem Pour le merite ausgezeichnet. Gegenüber englischer Übermacht ist er sehr gefallen. Er war einer der Besten unserer Fliegertruppe.

Lokalnachrichten.

* Aus den neuesten amtll. Berichtslisten: Unteroffizier Peter Fischer-Eppstein, infolge Krankheit gestorben, Paul Roos-Niederreiffenberg, vermisst, Georg Geh-Oberleiderbach, gefallen, Karl Jannig-Königstein, vermisst, Unteroffizier Karl Beder-Ruppertsheim, l. verw., b. d. Trp., Wilhelm Ristow-Cronberg, durch Unfall l. verl., Johann Stippler-Hoffheim, verw.

* Die siebente Kriegsleihe. Die königliche Regierung erucht auch diesmal die Lehrerschaft unseres Bezirks, die Verarbeitung für die neue Kriegsleihe nicht durch Ferienreisen zu unterbrechen. Reisen während der Herbstferien sind nur in dringenden Fällen auszuführen. Der Urlaub hierfür ist möglichst frühzeitig einzuholen.

* Ostfriesische Milchschafe will die Landwirtschaftskammer Wiesbaden demnächst einführen, die sich zur Milchversorgung gut eignen, da sie frischmelkend 3-5 Liter pro Tag (400 bis 700 Liter im Jahr) liefern. Tragende Lämmer kosten 150 Mark, ältere Schafe, zum zweiten oder drittenmale tragend, 220-250 M das Stück.

* Aus der Schuhindustrie. Eine in Frankfurt stattgefundene, aus dem ganzen Reich stark besuchte Tagung von Angehörigen der deutschen Schuhindustrie sprach sich mit Rücksicht auf die obwaltenden Verhältnisse für die Zwangsorganisation der Schuhindustrie aus. Die Leitung soll einem aus Fachkreisen gebildeten Überwachungsausschuss übertragen werden. Nach Beendigung des Krieges, namentlich wenn der Mangel an Rohstoffen beseitigt ist, soll die Zwangswirtschaft der Schuhindustrie wieder aufgehoben werden.

* Am 25. September 1917 ist eine Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Korkholz, Korkabfällen und den daraus hergestellten Halb- und Fertigzeugnissen, in Kraft getreten. Die Bekanntmachung setzt seine Höchstpreise von Korkstopfen usw., eine Meldepflicht und die Verpflichtung zur Lagerbuchführung und Auskunftserteilung fest. Sie enthält auch gewisse Ausnahmen von den Anordnungen der Bekanntmachung insbesondere hinsichtlich der Vorräte in Privathaushaltungen. Mit dem Inkrafttreten dieser Bekanntmachung tritt die Bekanntmachung vom 1. März 1917 außer Kraft. Gleichzeitig ist eine Bekanntmachung, betreffend Höchstpreise für Korkabfälle und Korkzeugnisse, erschienen. Es sind besondere Preis- und Zahlungsbedingungen, sowie in besonderen Fällen die Bewilligung von Ausnahmen durch den zuständigen Militärbehörden vorgegeben. Beim Zurückhalten von Vorräten ist die sofortige Enteignung zu gewärtigen. Der Wortlaut beider Bekanntmachungen ist im Kreisblatt einzusehen.

Von dem Gelingen der 7. Kriegsleihe

hängt unendlich viel für Deutschland ab. Daß Deutschland den Sieg erringen muß, um zu dem heißersehnten Frieden zu gelangen, ist allen Deutschen klar. Zum Siegen und Kriegsführen aber gehört Geld, viel Geld. Unsere Soldaten müssen unterhalten werden, sie brauchen Essen, Waffen, Kleidung. Sie müssen mit allem versehen werden, was ihnen das Durchhalten, zu dem sie fest entschlossen sind, erleichtert. Sie haben für uns gesorgt, nun sorgen wir für sie. Das Geld, das der Staat braucht, muß nun durch Zeichnungen auf die 7. Kriegsleihe aufgebracht werden. Kein Deutscher wird zögern, sein Geld der guten vaterländischen Sache zu leihen. Viel Geld beschleunigt den Frieden. Die neue Kraft, die es ausströmt, verhilft uns zu Siegen, und diese Siege bringen uns den heißersehnten Frieden.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit an die Ablieferung der Einrichtungsgegenstände am morgigen Tage, nachmittags von 4-7 Uhr, erinnert. Was in Frage kommt, ist auf dem Flugblatt vermerkt. Wer schnell abliefern, hilft doppelt. Später wird enteignet und dann muß abgeliefert werden.

Königstein im Taunus, den 25. September 1917.

Als beauftragte Behörde:

Der Magistrat: Jacobs.

Kartoffel-Ausgabe.

Die Inhaber der Brotkarten - Nummer 151-300 werden erucht, morgen Mittwoch im Laufe des Vormittags die entsprechende Anzahl Säcke - jeden einzelnen versehen mit dem vorgeschriebenen Anhängerschild - nebst dem heute eingelösten Bezugsschein am Bahnhof abzuliefern. Bezüglich der übrigen Brotkarten-Nummern ergeht weitere Bekanntmachung.

Königstein, den 25. September 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 26. Sept. 1917, vormittags 10 Uhr, versteigere ich in Cronberg öffentlich, meistbietend, gegen gleich bare Zahlung:

2 Lische.

Sammelpunkt der Kaufinteressenten an der Stadtwage.

Königstein im Taunus, den 25. September 1917.

Mohnen,

Gerichtsvollzieher in Königstein i. T.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 26. September 1917, vormittags 10^{1/2} Uhr, versteigere ich in Schönberg öffentlich, meistbietend, gegen gleich bare Zahlung:

1 Sofa, 1 Sekretär.

Sammelpunkt der Kaufinteressenten an der Bürgermeisterei.

Königstein im Taunus, den 25. September 1917.

Mohnen,

Gerichtsvollzieher in Königstein i. T.

Drei schwere Zweispänner-Wagen,
für Pflugscharrwerk (Stammholz) geeignet, billig zu verkaufen.
Anfragen an ANTON BEUTH, G. m. b. H., Oberreiffenberg i. T.

Heinrich von Kleist und die 7. Kriegsleihe.

Im „Katedismus der Deutschen“ des großen preußischen Dichters steht folgender beherzigenswerter Abschnitt:

Von den freiwilligen Beiträgen.

Frage: Wen Gott mit Gütern gesegnet hat, was muß der noch außerdem für den Fortgang des Krieges, der geführt wird, tun?

Antwort: Er muß, was er entbehren kann, zur Beilegung seiner Kosten hergeben.

Frage: Was kann der Mensch entbehren?

Antwort: Alles, bis auf Wasser und Brot, das ihn ernährt, und ein Gewand, das ihn deckt.

Frage: Wieviel Gründe kannst du anführen, um die Menschen, freiwillige Beiträge einzuliefern, zu bewegen?

Antwort: Zwei. Einen, der nicht viel einbringen wird, und einen, der die Führer des Krieges reich machen muß, falls die Menschen nicht mit Blindheit geschlagen sind.

Frage: Welcher ist der, der nicht einbringen wird?

Antwort: Weil Geld und Gut gegen das, was damit erungen werden soll, nichts würdig sind.

Frage: Und welcher ist der, der die Führer des Krieges reich machen muß, falls die Menschen nicht mit Blindheit geschlagen sind?

Antwort: Weil es die Franzosen doch wegnehmen.

Von nah und fern.

* Grober Unfug? In Wiesbaden hatte ein Händler in seinem Laden einen Zettel mit der Aufschrift ausgehängt: „Wegen festgesetzter Höchstpreise war heute Gemüse nicht zu haben.“ Die Polizei, welche annahm, der Mann wolle hiermit Stimmung gegen den Magistrat machen, verlangte die Wegnahme des Plakats und belegte den Händler, der sich dessen weigerte, mit 30 M. Geldstrafe. Das Schöffengericht als Berufungsinstanz erteilte einen Freispruch.

Hildesheim, 23. Sept. In der vergangenen Nacht wurde auf dem hiesigen Rathaus eingebrochen. Dem Dieb fiel aber nur eine geringe Summe Kleingeld in die Hände.

Mainz, 23. Sept. Generalleutnant Bausch, im Frieden Kommandeur der 66. Infanterie-Brigade, jetzt Gouverneur der Festung Mainz, wird in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter vorläufiger Belassung in seiner Kriegsstelle und unter Verleihung des Sternes vom Roten Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

Wiesbaden, 23. Sept. In einem von Würzburg hier eingelassenen Güterwagen fand man acht wertvolle Uhren versteckt. Die Ermittlungen ergaben, daß die Fenster und Türen verheerend so fest zugeschnitten waren, daß keine Außenluft in den Wagen einströmen konnte.

Forstheim, 22. Sept. Die Frau des am Bahnübergang bei Dorf Springen diensttunenden Schrankenwärters Jakob Hemminger kam mit ihren acht Kindern im Alter von 3 bis 18 Jahren mit einem mit Obst beladenen Rucksack vom Felde. Der Mann wollte das Fuhrwerk noch durchlassen, trotzdem eine leere Lokomotive in Sicht war. Das Fuhrwerk wurde von dieser erfasst und zertrümmert, Frau und Kinder wurden herabgeworfen und mehr oder minder verletzt. Die 16 Jahre alte Tochter Emilie starb an den erlittenen Verletzungen. Drei Kinder schweben in Lebensgefahr. Sie wurden ins Forstheimer Krankenhaus geschafft.

Israel. Gottesdienst in der Synagoge in Königstein.

Mittwoch: Versöhnungsfest.

Vorabend: Kol nidre. 6.30 Uhr.

Mittwoch morgens 7 Uhr. Festes Ausgange 6.55 Uhr.

Großes Hauptquartier, 25. September.

Luftangriff auf England.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Die von unserer Artillerie kräftig durchgeführte Bekämpfung der gegnerischen Batterien erzwang zeitweilig ein beträchtliches Nachlassen des feindlichen Feuers an der flandrischen Schlachtfeld. Einzelnen starken Feuerwellen folgten keine Angriffe der Engländer.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

An der Aisne und in der Champagne vorübergehende Feuersteigerung und Erkundungsgefechte, die in Gefangene und Beute einbrachten.

Auf dem Ostufer der Maas spielten sich zwischen der Straße Bacherauville-Chaumont und Maucourt bei heftiger Artillerietätigkeit örtliche Infanteriekämpfe ab. Südlich von Beaumont entziffen unsere Truppen den Franzosen Gräben in 400 Meter Breite und hielten sie gegen mehrere Gegenstöße. Am Chaumont-Wald kam es zu erbitterten Nahkämpfen, welche die Lage nicht änderten.

Bei Bezonvaux hatte ein Vorstoß in die feindlichen Linien vollen Erfolg. Im ganzen wurden den Franzosen über 350 Gefangene abgenommen.

Nachts brach ein Sturmtrupp bei Malancourt die feindliche Stellung ein und lehrte mit einer Anzahl Gefangener zurück.

Gestern Abend griffen unsere Flieger England an. Auf militärische Bauten und Speicher im Herzen von London, auf Dover, Southend, Chatham und Sheerness wurden Bomben abgeworfen. Brände zeichneten die Wirkung. Alle Flugzeuge kehrten unverletzt zurück. Auch Dänkirchen wurde mit Bomben angegriffen.

Die Gegner verloren 13 Flugzeuge. Oberleutnant Schleich errang den 22. und 23. Leutnant Wildt den 21. Luftsieg.

Auf dem

Ostlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front

keine größeren Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 24. Sept. (W. B. Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden im Sperrgebiet um England wiederum 23 000 Brutto-Register-Tonnen versenkt. Von den versenkten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer „Teerleik“ (3112 To.), Ladung Ruppertsberg, Kork, das französische Biermast-Vollschiff „Tarapac“ (2506 To.) mit Salpeter, sowie ein unbekannter Tachdampfer, der durch zwei Zerstörer gesichert war.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Zeichnet und werbet! Und ihr wart auch dabei, als Entscheidung erzwungen wurde!

Am 25. September 1917 sind zwei Bekanntmachungen:
Q. 1./6. 17. A. R. A., betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Korkholz, Korkabfällen und den daraus hergestellten Halb- und Fertigzeugnissen, und
Q. 2./6. 17. A. R. A., betreffend Höchstpreise für Korkabfälle und Korkzeugnisse“, erlassen worden.
Der Wortlaut der Bekanntmachungen ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.
Stello. Generalkommando 18. Armee-Korps.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Verkaufsstellen von Petroleum werden darauf aufmerksam gemacht, daß die weißen Karten keine Gültigkeit mehr haben und Petroleum vor Ausgabe der neuen Karten nicht ausgegeben werden darf.

Königstein, den 22. September 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung für Falkenstein.

Wer Getreide ausgedroschen hat, ist gemäß Ziffer 1 der Verordnung des Ateisausschusses des Obertaunuskreises vom 18. Juli 1917 verpflichtet, schriftlich die Gewichtsmenge, nach Getreideart getrennt, anzumelden. Die Gewichtsmenge des ausgedroschenen Abfallgetreides ist ebenfalls nach Getreideart getrennt mit anzuführen. Die Meldungen werden im Rathaus täglich von 8-12 Uhr vormittags entgegengenommen. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 79 der Reichsgetreideverordnung bestraft.

Falkenstein im Taunus, den 25. September 1917.

Die Polizeiverwaltung: Hasselbach.

Schafzucht-Verein Königstein i. T.

Samstag, den 29. September, nachmittags 1 Uhr, findet im Gasthaus „Zum Hirsch“ die

Pferch-Versteigerung

für den Monat Oktober statt. Der Pferd muß nach Uebnahme sofort gerückt werden.

Blaue Plüschgarnitur
und neu gestimmtes
Tafelklavier billig zu verkaufen.
Wo, in der Geschäftsst. zu erfragen.

Eine
Fahrkarte
hat zu verkaufen
W. Nikolaus, Falkenstein i. T.

Kleinbahn Königstein
Für den

Bahnversand

Nach neuester Vorschrift bedruckte

Aufklebezettel

(Signierzettel)

:: Anhänger ::

vorrätig mit Dose. Mit Firma
Abgangsstation Extra-Anfertigung
500 Stück ab in kürzester Frist.

Druckerei Ph. Kleinböhl
Königstein - Fernruf 44

Frachtbrieft
Eilfrachtbrieft

sind stets vorrätig und werden
jedem Quantum abgegeben in
Druckerei Ph. Kleinböhl